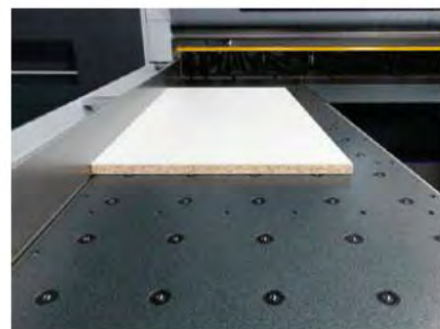


HOB

Special

Lagern, Zuschneiden, Handhaben



Systemmöbel sind gefragt

Im Möbelbau ändern sich Design- und Materialwünsche ständig. Auch die Ansprüche an die Qualität lassen für Hersteller ein Ausruhen auf Bewährtem nicht zu. Investitionen in moderne Fertigungstechniken sind daher das A und O für den wirtschaftlichen Erfolg. **CHRISTINA WEGNER, FREIE FACHJOURNALISTIN AUS NEU-ULM**



◀ Speise- und Wohnzimmer von der Mäusbacher Möbelfabrik (Bild: Mäusbacher Möbelfabrik)

➤ Viele Wettbewerber im Möbelbau sind in den letzten Jahren vom Markt verschwunden. Fragt man Marco Mäusbacher, Geschäftsführer der Mäusbacher Möbelfabrik, was in seinem Unternehmen offenbar besser gemacht wurde, lautet seine Antwort:

„Wir haben immer investiert und so eine effiziente Möbelproduktion für Versandmöbel aufgebaut. Qualitätsarbeit aus Deutschland hat bei uns Priorität. Damit bieten wir Marktbegleitern Paroli.“

▼ (von links) Im Trend der Zeit: Auch Büromöbel werden in Sonnefeld gefertigt (Bild: Mäusbacher Möbelfabrik)

Plattenzuschnittsäge P580 Premium mit Abstapelhubtisch (Bild: Christina Wegner)

Winkelandrückvorrichtung mit Vorpositionierfunktion (Bild: Christina Wegner)

Hubtisch mit angetriebenen Schwerlastrollenbahnen, deren pneumatisch hebbare Einzugsrollen mit Abschiebevorrichtung einen Dünnplassenabschub ab 2,5 mm gewährleisten (Bild: Christina Wegner)

Vielfältiges Sortiment Als deutscher Hersteller im Systemmöbelbereich sind für ihn nicht Menge und Preis entscheidend, sondern Vielfalt, Sortiment, Verfügbarkeit und vor allem Qualität. So grenzt sich die Möbelfabrik aus dem fränkischen Sonnefeld zum Wettbewerb ab, und der Erfolg gibt dem Recht. Alle großen europäischen Versandhäuser, darunter auch Otto, sowie zahlreiche renommierte Möbelhäuser führen das Sortiment. Und das ist vielfältig: Tische für Wohn- und Esszimmer, Garderoben, Dielenmöbel. Neben Ausstattungen für Kin-

derzimmer sind es auch Schreibtische, die einen immer größer werdenden Anteil am Produktportfolio ausmachen. Nach Aussage von Mäusbacher liegt das daran, dass Home-Office-Arbeitsplätze in der modernen Arbeitswelt immer mehr zunehmen. Um von diesem Wandel zu gewinnen, hat sich das Unternehmen bereits auf die Fertigung hochwertiger Büromöbel eingestellt. Rund 160 Mitarbeiter arbeiten derzeit in dem familiengeführten Unternehmen, das sich nach der Gründung im Jahr 1962 von den anfangs produzierten Korbmöbeln verabschiedet hat. Seit über 40 Jahren werden Möbel aus melaminharzbeschichteten Holzwerkstoffen in großen Stückzahlen gefertigt. Dafür setzt das Unternehmen fortschrittliche Technologien ein: vom Entwurf bis zum Versand. Das Design der Möbel wird auf CAD-Zeichnanlagen in Konstruktionszeichnungen umgesetzt. Von hier aus gehen die Fertigungsvorgaben direkt in die Produktion. Bei der Beschichtung der Platten, der Konfektionierung und Formgestaltung kommen moderne Holzbearbeitungsmaschinen zum Einsatz wie eine Thermokaschieranlage sowie verschiedene Bearbeitungszentren und CNC-Bohrautomaten.

Selbst schneiden und flexibler werden
Im Zuge von Investitionsanpassungen stand



mit der Inbetriebnahme eines automatischen Hochregallagers nach 2016 der Ersatz einer 29 Jahre alten Plattenaufteilsäge an. Mit der 1990 von Otto Mayer gelieferten Anlage waren die Verantwortlichen mehr als zufrieden. Aber der Zahn der Zeit nagt auch an der besten Technik und zusätzliche Herausforderungen lagen auf dem Tisch. Ganz vorn die grundsätzliche Entscheidung, sich von Lohnfertigern unabhängig zu machen, die bisher die kompletten Hartfaserzuschnitte für Rückwände übernommen, aber auch Schubkastenböden für Schubladen und Schränke gefertigt hatten. Zudem sind die Holzwerkstofflieferanten im Melaminbereich immer weniger bereit, Fixmaße zu liefern. Eine eigene Anlage sollte es daher möglich machen, Kleinserien selbst zu schneiden und sich deutlich flexibler aufzustellen.

Wenn es darum geht, welche Plattenaufteilsäge am besten zu einem Anwender passt, richtet man sich nach Aussage von Jürgen Thüringer, Area Sales Manager bei Otto Mayer, immer nach dessen individuellen Anforderungen, vor allem in Bezug auf die Schnitthöhe und -größe. Bei Mäusbacher kamen Wünsche nach einem Dünnplattenabschub ab 2,5 mm, Nachhaltigkeit in Bezug auf Vermeidung von Schnittabfällen und eine direkte Schnittstelle zum eigenen ERP-System hinzu.

Passendes Komplettpaket inklusive Schulungen Bei der Otto Mayer Maschinenfabrik in Lossburg-Lombach, die seit diesem Jahr eine hundertprozentige Tochter der österreichischen Felder Group ist, stehen für solche Aufgaben verschiedene Baureihen zur Auswahl. Ergänzt werden sie durch diverse Zusatzleistungen, angefangen bei Beschickungssystemen und Absauganlagen bis hin zu Optimierungsprogrammen.

Aufgrund der langjährigen Erfahrungen war es laut Thüringer ein Leichtes, dem Möbelhersteller ein für seine Bedingungen passendes Komplettpaket inklusive Schulungen zu liefern. Seit Juni 2019 arbeitet Mäusbacher nun mit einer PS80 Premium – ein weiterer Schritt in Richtung industrielle Fertigung. Die Baureihe besticht dafür mit einem durchdachten Konzept: Der verwindungssteife Grundkörper, der Vibrationen bei der Bearbeitung minimiert, garantiert eine hohe Schnittgenauigkeit. Zusammen mit einem ergonomischen Bedienpult und einer intuitiven Software wird eine hohe Produktivität erzielt. Auch der Abstapelhubtisch beim Bediener wurde nach ergonomischen Gesichtspunkten gewählt. Paketklemmer in Doppelfingerausführung, die die ideale Fixierung des Werkstückes während der Positionierung garantieren, ein stabiler Druckbalken mit variabler Öffnungshöhe, die Winkelandrückvorrichtung mit Vorpositionierfunktion und eine automatische Schnittlängeneinstellung gehören ebenso zur Ausstattung der Anlage wie eine elektronische Höhensteuerung und eine automatische Besäumeinrichtung.

Sehen lassen kann sich zudem das Energieeinsparpotenzial der Maschine: Durch die Absaugklappensteuerung wird nur dort abgesaugt, wo die Späne auch anfallen. Laut Maschinenhersteller können so bis zu 30 Prozent an Absaugleistung (m³/h) eingespart werden. Abgerundet wird das Konzept von einem Hubtisch mit angetriebenen Schwerlastrollenbahnen, deren pneumatisch hebbare Einzugsrollen mit einer Abschiebvorrichtung ausgestattet sind. Damit wird der gewünschte Dünnplattenabschub ab 2,5 mm sichergestellt. Last but not least garantiert das Optimierungsprogramm eine hohe Materialausnutzung.

Für die Zukunft gut aufgestellt Die ökonomischen Vorzüge der neuen Technik kann Geschäftsführer Mäusbacher aufgrund der kurzen Laufzeit seit Inbetriebnahme noch nicht exakt beziffern. Fakt ist: Nur noch ein Mitarbeiter bedient die Anlage, und über die Schnittstelle zum ERP-System werden die Bedarfe der Serienplanung erstellt, via Optimierungssoftware berechnet, Schnittpläne erzeugt und an die Maschine gesendet und die Platten zeitnah zugeschnitten. Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit ist festzuhalten: Der Beschnittabfall wurde durch den optimierten Zuschnitt wirksam reduziert, was letztlich eine merkbare Kosteneinsparung darstellt. Zudem ermöglicht die Software das Anlegen eines Plattenarchivs, es gibt Module für Materialmixe sowie für die Berechnung von Kanten, Zuschnittzeiten oder -metern. So lassen sich über statistische Auswertungen Kapazitäten besonders vorteilhaft planen.

Die Geschäftsleitung von Mäusbacher sieht die Möbelfabrik für die Zukunft gut aufgestellt, kann man die benötigten Platten doch heute selbst bedarfsgerecht zuschneiden. Kombiniert mit der höheren Leistung durch die automatische Beladung gewinnt man deutlich an Flexibilität, was auch in Richtung Online-Vermarktung ein wichtiger Aspekt ist. Durch die hohe Verfügbarkeit, gepaart mit einer modernen Lagerorganisation und einem Warentransport mit eigener Transportflotte kann der Möbelhersteller dem Handel uneingeschränkte Verlässlichkeit in Sachen Termintreue garantieren – das macht letztendlich einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil aus.

► www.mayersaws.com

► www.maeusbacher.de

